

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk

Titel: Was ist Glück? (13 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377


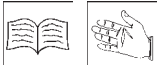

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

3.2.1 Was ist Glück?







Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich über unterschiedliche Glücksvorstellungen und -ansprüche bewusst werden und andere Vorstellungen tolerieren lernen,
- über eigene Glücksauffassungen und damit zusammenhängende äußere und innere Einflüsse nachdenken sowie die Möglichkeit, das Glück durch die eigene innere Einstellung beeinflussen zu können, anhand von handlungsorientierten Übungen erproben,
- die Grenzen der Machbarkeit von Glück erkennen und das Verlangen nach ungezügelter Glückssteigerung kritisch hinterfragen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Was ist Glück?</p> <p>Die Schüler kreuzen auf den beiden ersten Arbeitsblättern an, was allgemein als Glück empfunden wird. An der Tafel werden die Stichwörter in die Tabellenspalte <i>allgemein</i> notiert und durch neue ergänzt. Auf dem dritten Blatt notieren die Schüler, was sie persönlich als Glück empfinden, dieses wird in die Tabellenspalte <i>persönlich</i> notiert. Die Tabelle dient zum Vergleichen.</p>	 <p>Aufgeführt sind gesellschaftliche Leitbilder des Glücks: von der Liebesheh über den Lottoschein (Vermögen) bis hin zum Essen mit Freunden. Erwähnt werden aber auch eine Tasse Tee sowie ein Spaziergang im Regen. Für die Darstellung des persönlichen Glücks in Form von Collage, Zeichnung oder Musik sollte Material bereitgestellt werden. → Arbeitsblatt 3.2.1/M1a und b* → Arbeitsblatt 3.2.1/M1c**</p>
<p>2. Stunde: Erscheinungsformen des Glücks</p> <p>Je nach Interesse und zeitlichem Rahmen bieten sich die verschiedenen Aussagen für Auseinandersetzungen in folgenden Formen an: Überschriften finden, Stellungnahmen schreiben, Leserbriefe verfassen, Zuordnungen in Bereiche, Diskussionen und Zusammenhangsherstellung zu philosophischen Zitaten.</p>	 <p>Die Aussagen zum Glück umfassen verschiedene Erscheinungsformen: Amüsement, Geborgenheit, Überraschung, Genesung, Glücksspiel, ästhetisches Vergnügen, Konsum, Lob, Extremsport, soziales Engagement, kindlicher Spielerei und innere Ruhe. Eine Zuordnung in die Bereiche Glück durch <i>äußere und innere Einflüsse</i> bietet sich an. In den Zitaten berühmter Dichter und Denker wird Glück als innere Zufriedenheit und Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen dargestellt. → Text 3.2.1/M2a** → Arbeitsblatt 3.2.1/M2b**</p>
<p>3. Stunde: Hans im Glück</p> <p>Als Impuls bietet sich das Herausgreifen einer Situation aus dem Text an, zu der die Schüler ihre Reaktionsweisen äußern, die sicher sehr abweichen von Hans' Haltung. Das Ende des Textes könnte zunächst weggelassen werden, um die Schüler Vermutungen darüber äußern zu lassen. Die weiteren Texte ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Hans-im-Glück-Lebensperspektive.</p>	 <p>In Janoschs „Hans im Glück“-Version wird Hans auch als lebensfroher Handwerksgehilfe dargestellt, der es vermag, aus jeder Situation das Beste zu machen. Die Situationen umfassen aber – anders als bei den Grimms – nicht nur den Tausch von Gegenständen. Der Einfluss der inneren Einstellung auf das Glücks- bzw. Unglücksempfinden wird</p>

3.2.1 Was ist Glück?

	<p>in den Texten von Mayring und Watzlawick nochmals verdeutlicht. → Text 3.2.1/M3a* → Arbeitsblatt 3.2.1/M3b**</p>
<p>4. Stunde: Alles eine Frage der Einstellung</p> <p>Vom Sitzkreis aus ziehen die Schüler nacheinander einzeln Kärtchen und formulieren Sätze, die die Ausgangssituationen relativieren, so dass diese nicht als „Unglück“ empfunden werden. Der Impuls: „<i>Wir könnten ja alle so viel glücklicher sein</i>“ im Anschluss soll zum kritischen Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen dieser Lebensweise anregen. Der Versuch einer praktischen Umsetzung im Alltag bietet sich für eine Hausaufgabe an.</p>	 <p>Das Arbeitsblatt sollte auf stärkeres Papier kopiert und in Kärtchen zerschnitten werden. Die „Glücksbedrohungen“ sind an der Lebenswelt der Schüler orientiert: Schlechte Schulleistungen, unerwiderte Liebe, misslungene Prüfung, Geldprobleme, Unzufriedenheit mit dem Aussehen usw. → Arbeitsblatt/Kärtchen 3.2.1/M4*</p>
<p>5. und 6. Stunde: Glück in der utopischen Literatur: „Schöne neue Welt“</p> <p>Der Impuls: „<i>Wie könnte eine Welt aussehen, in der alle glücklich sind?</i>“ soll die Schüler zu Äußerungen über eine utopische Welt anregen. Zur verständlicheren Einordnung des Textauszugs sollten vorab die Informationen über „Brave New World“ besprochen werden. In Partnerarbeit könnten die <i>Glücksbedrohungen</i> markiert und die Konsequenzen des Vermeidens solcher reflektiert werden. Eine anschließende Diskussion über Realitätsbezug und/oder Sinn und Zweck von <i>Unglück</i> sollte den Abschluss bilden.</p>	   <p>Huxleys „Schöne neue Welt“ zeigt eine totalitäre Gesellschaft, in der jegliche <i>Glücksbedrohungen</i> wie Krankheit, Liebe, Bildung usw. bewusst abgeschafft, durch künstliche Mittel wie Fühlfilme, Glückstabletten usw. ersetzt werden und dadurch Glück und Stabilität gesichert wird. Durch das Auftauchen des <i>Wilden</i>, der seine echte Gefühlswelt dagegen setzt, wird diese formierte Gesellschaftsform kritisch in Frage gestellt. → Text 3.2.1/M5a*** → Text/Arbeitsblatt 3.2.1/M5b***</p>
<p>7. Stunde: Gedichte rund ums Glück</p> <p>Sowohl für das Umschreiben als auch für das Verfassen eigener Gedichte in Haiku-Form bietet sich ein in Partner- oder Einzelarbeit erstellter Gedankenschwarm als Vorlage an. Die Gedichte könnten am PC verfasst, mit Bildern illustriert und in einer Klassenzeitung gesammelt oder in der Schule ausgestellt werden.</p>	  <p>Das Erhabensein gegenüber äußeren Einflüssen und die damit verbundene innere Zuversicht wird im Gedicht „Glück“ von Hesse als Lebensweisheit dargestellt. Die Satzanfänge bieten Anreiz und Raum zugleich, die Leerstellen mit eigenen Lebensweisheiten zu füllen. In „Vergnügungen“ von Brecht werden vielfältige Assoziationen aus dem alltäglichen Leben als bloße Wortreihung in Versen dargestellt. Das Notieren eigener Assoziationen in Versform bietet sich hier an. Die japanische Haiku-Gedichtform ermöglicht das Einbringen eigener Gedanken, ohne an Reim und starre Versformen gebunden zu sein. → Arbeitsblatt 3.2.1/M6**</p>

Tipp:



- Film: Ein glücklicher Mensch, Bulgarien 1987, Zeichentrickfilm (9 min)
- Marcuse, Ludwig: Philosophie des Glücks. Von Hiob bis Freud, Diogenes, Zürich 1972
- Winterswyl, Ricarda: Das Glück. Eine Spurensuche, Beck, München 1995

Was ist Glück?

Arbeitsauftrag:

Kreuze an, was allgemein als Glück empfunden wird.

schlank und sportlich sein



Lob und Anerkennung erhalten

